

## BERICHTSKENNBLETT

Nummer des Berichtes:  <div style="text-align: center; font-weight: bold;">11</div>	Titel des Berichtes:  Entwicklung einer Methode zur orientierenden Nachprüfung der Schwerentflammbarkeit von feuergeschützten Textilien	ISSN:
Autor:  K. Egner P. Jagfeld P. Frech		durchführende Institution:  Otto-Graf-Institut Stuttgart
Nummer des Auftrages: <div style="text-align: center;">1 (7/62)</div>		auftraggebende Institution:  Arbeitsgemeinschaft der Innenministerien der Bundesländer, Arbeitskreises V – Ausschuss Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung
Datum des Berichtes: <div style="text-align: center;">Januar 1969</div>		
Seitenzahl: <div style="text-align: center;">27</div>	Bilder: <div style="text-align: center;">13</div>	Tabellen: <div style="text-align: center;">2</div>
Literaturverweise:		
Kurzfassung:  <p>Im Rahmen einer Forschungsarbeit sollte der Versuch unternommen werden, ein Prüfgerät bzw. eine Methode zur Nachprüfung und Kontrolle von schwer entflammbar ausgerüsteten Textilien zu entwickeln. Ziel war, die Wirksamkeit einer Feuerschutzausrüstung von Theater- und Ausstellungsdekorationen vor Ort zu prüfen.</p> <p>Mit 2 entwickelten kleinen Prüfgeräten, die ohne Schwierigkeit in tragbare Form umzubauen gewesen wären, wurden Versuche an <u>offenen</u> (Jute, Baumwoll-Marquise) und <u>dichten</u> Textilien (Samt) mit unterschiedlicher Feuerschutzausrüstung durchgeführt. Als Zündquelle diente hierbei ein mit Butangas betriebener Lötbrenner, dessen Flamme auf einen bestimmten Bereich der Probenfläche (nicht Probenkante) einwirkte und hinsichtlich ihrer Länge genau eingestellt werden konnte. Die Beflammung der in dem Prüfgerät allseitig eingespannten Probe erfolgte jeweils über eine Zeitdauer von 30 sec bei Neigungen von 50° (Prüfgerät A) bzw. 45° (Prüfgerät B) des Brenners.</p> <p>Die mit beiden Prüfgeräten erzielten Versuchsergebnisse waren unter bestimmten Versuchsbedingungen weitgehend identisch und reproduzierbar. Bei allen 3 Textilarten war das Verhalten von schwer entflammaren und von nicht mit Feuerschutzmitteln imprägnierten Proben unterschiedlich.</p> <p>Aus den Versuchsergebnissen mit Hilfe der beiden gebauten Kleinprüfgeräte kann man folgern, daß vollständiges Abbrennen des Probenteils innerhalb des Prüfgeräts und/oder eventuelle Entflammung, d.h. Mitbrennen des Gewebes in der Fremdflamme, als Beurteilungskriterien verwendet werden können. Brennt das Gewebe im Prüfgerät ab, so handelt es sich in jedem Fall um ein "leicht entflammbares" Gewebe. Geschieht kein vollständiges Abbrennen, wird jedoch ein Mitbrennen, eine Entflammung des Gewebes beobachtet, dann liegt mit großer Wahrscheinlichkeit ein "normal entflammbares" Gewebe vor. Wird keine Entflammung festgestellt, so kann es sich entweder um ein "schwer" oder aber um ein "normal entflammbares" Gewebe handeln. Grenzfälle lassen sich also nicht eindeutig erfassen.</p> <p>Die der Forschungsarbeit zugrunde liegende Aufgabe, eine Methode zur Nachprüfung des Brandverhaltens von mit Feuerschutzmitteln ausgerüsteten Textilien zu entwickeln, konnte demnach nicht voll befriedigend gelöst werden.</p>		
Schlagwörter: Prüfverfahren, Prüfgerät, Schwerentflammbarkeit, Brandschutzausrüstung, Textilien, Theater, Ausstellung, Brandversuch		